

Sicherheit im Radverkehr

Impulsvortrag zum Fachtag „Radverkehr im Alltag“, Lingen, der 17.06.2022

Nane Langius, Stadt Meppen
Sina Selter-Edelmann, Polizei Meppen

Vorstellung



Nane Langius

Rad - und Fussverkehrsbeauftragte
der Stadt Meppen



Sina Selter-Edelmann

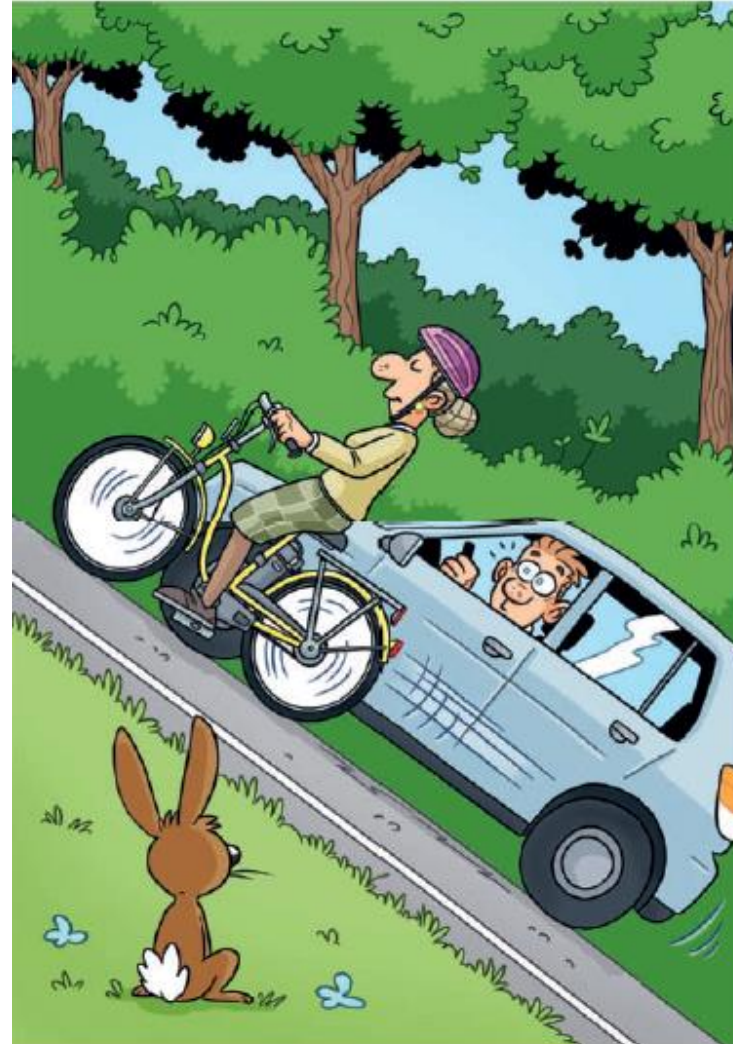
Präventionsbeamtin der Polizei Meppen

ZDF- Zahlen - Daten - Fakten

- ▶ Verkehrsunfallstatistik der **PI Emsland/Grafschaft Bentheim 2021**: 141 Radfahrer schwer verletzt, 7 Personen tödlich verunglückt
- ▶ Besonders beunruhigend: seit vielen Jahren kontinuierlich ansteigende Anzahl der schweren Fahrradunfälle, Im Vergleich zum **Vorjahr um 33 Prozent** gestiegen
- ▶ Betrachtet man die Gesamtanzahl, waren mehr als die Hälfte der Verursacher*innen **über 55 Jahre alt**.

Unfallursachen

Geschwindigkeit der E-Bikes wird in vielen Fällen unterschätzt !



Unfallursachen

- Konflikte im Längsverkehr
- Einbiegen-/Kreuzen oder Abbiegekonflikte



VISION ZERO.

Keiner kommt um. Alle kommen an.

- ▶ Das langfristige Ziel der Steigerung der Verkehrssicherheit in Niedersachsen orientiert sich an dem **Leitbild „Vision Zero“** der Europäischen Union, bis zum Jahr 2050 die Anzahl der im Straßenverkehr tödlich und schwer verletzten Personen auf annähernd null zu reduzieren.
- ▶ **Grundmaxime sind:**
- ▶ **Leben ist nicht verhandelbar!**
- ▶ **Menschen machen Fehler!**
- ▶ **Toleranzgrenzen sind die körperlichen Belastungsgrenzen des Menschen!**
- ▶ **Menschen haben ein Grundrecht auf einen sichere Verkehrsraum**

Wenn Leben nicht verhandelbar ist und Menschen Fehler machen, dann ist es **ethisch nicht akzeptabel, für Fehler mit dem Tod oder schweren Verletzungen zu bezahlen.**

VISION ZERO.

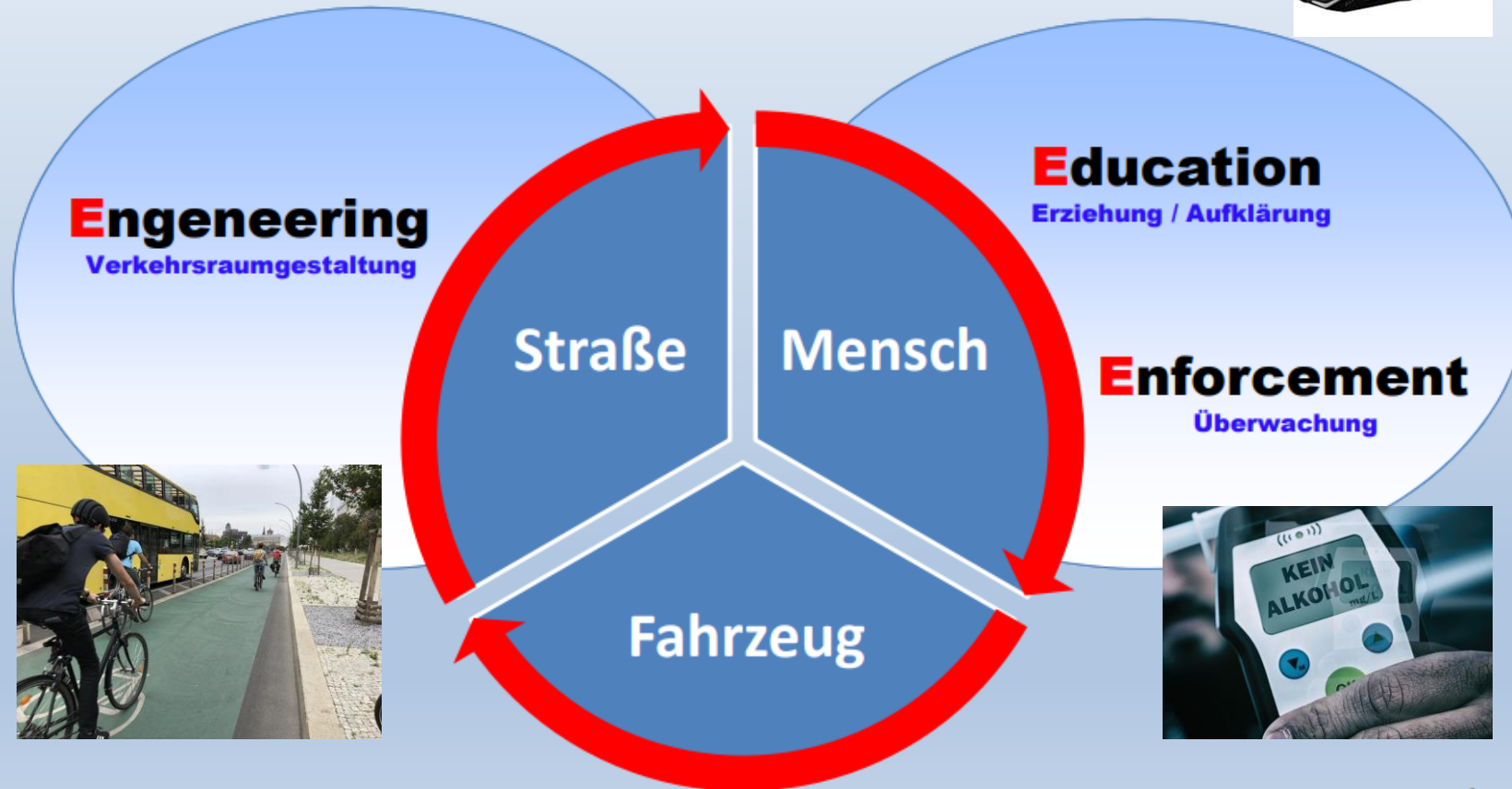
Keiner kommt um. Alle kommen an.

- ▶ *„ Die Vision Zero ist ein **strategischer, umfassender und qualitativer Ansatz**, bei dem Ziele formuliert und vereinbart werden, der sich an Gefährdungen orientiert und bei dem alle Umstände der Entstehung von Unfällen bei der Arbeit und im **Straßenverkehr**, (...)betrachtet werden*
- ▶ *Das Ziel von Null Unfällen mag schwierig erscheinen, aber es ist das **einzig ethisch richtige Ziel**, auf das wir in der Zukunft hinarbeiten müssen. Die Vision Zero bietet hierfür die Strategie. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und im Straßenverkehr sind unter der Vision Zero Werte, die in den Unternehmen, in Organisationen und der Gesellschaft anerkannt und angestrebt werden.“*

(Quelle: DGUV, <https://www.dguv.de/de/praevention/visionzero/index.jsp>)

Prävention - Zusammenarbeit

Unfallbekämpfungsmöglichkeiten im System Straßenverkehr

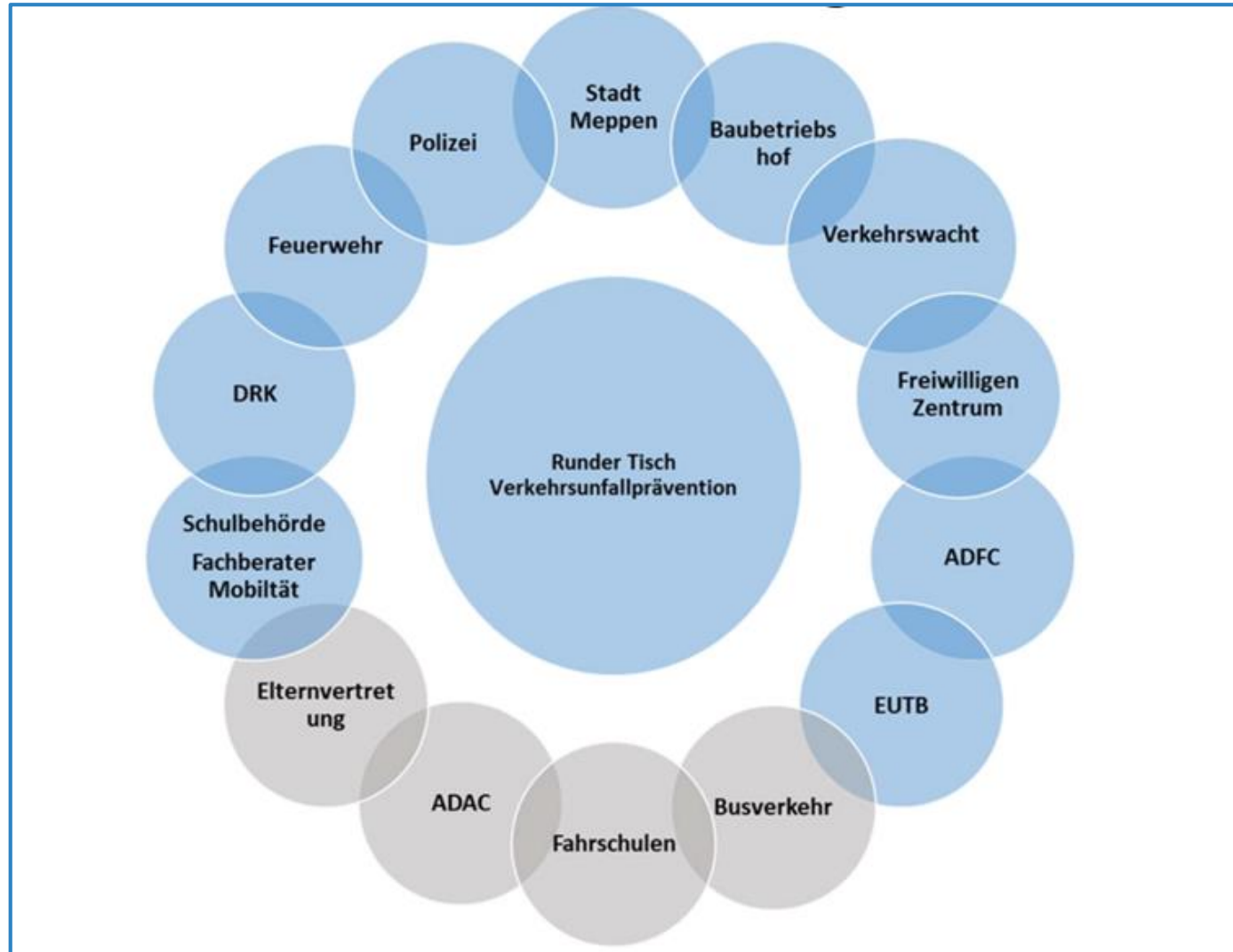


Modellprojekt „Gemeinsam für die Schulwegsicherheit“



- Der Runde Tisch Unfallprävention der Stadt Meppen (kurz VUP) wurde nach erfolgreicher Bewerbung 2022 in das Programm aufgenommen
- Pilotstandort für den gesamten Landkreis Emsland.

Prävention - Teamwork



- Aufzählung ist nicht abschließend und kann **projektbezogen variieren**.
- **Partizipation** von Kindern und Eltern über gefährliche Punkte im Straßenverkehr: Der Arbeitskreis bindet sie als Experten in eigener Sache ein und leiten ihre Anliegen an die richtigen Ansprechpartner weiter. So entsteht ein weiterer **Raum des Austausches** zwischen Kommunalverwaltung und interessierten Bürger.
- **Angliederung an den Kommunalen Präventionsrat (KPR)**

Projektziele:

- **dauerhafter und strukturellen** Zusammenschluss lokaler Verkehrssicherheitsakteure, um gemeinsam und **nachhaltig** Projekte zur **Verbesserung der Schulwegsicherheit** durchzuführen
- **Lösungen werden gemeinsam** mit den entsprechenden Verantwortungsträgern vor Ort gesucht und Maßnahmen entwickelt, die den **lokalen** Gegebenheiten angepasst sind. Meist entsteht ein Maßnahmenpaket aus den Aspekten:
 - Verkehrsraumplanung
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Mobilitätsbildung
 - Evaluation
 - Verkehrsüberwachung
- **Verhaltens- und Verhältnisprävention** zusammen und interdisziplinär gedacht



Projektziele:

Unterstützung seitens der GUVH:

- einer Prozessberatung
- bis zu 5.000 Euro pro Jahr für die ersten drei Jahre
- einem jährlichen Netzwerktreffen zwischen allen teilnehmenden regionalen Arbeitskreisen in Niedersachsen.

Ansprechpartner: **Mario Jansen, Telefon: 0511/8707-431**
GUVH/LUKN, Am Mittelfelde 169, 30519 Hannover

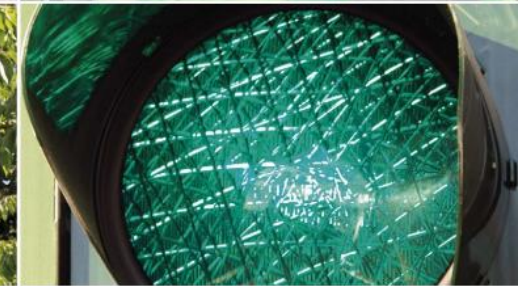




1. Schritt:....

Schulwegpläne erstellen!

- Befragungen
- Gefahrenstellen gemeinsam mit Kindern und Eltern erkennen
- Gemeinsam Lösungen suchen
- Lösungen kommunizieren
- Lokale Maßnahmenpakete
-



Schulwegpläne leichtgemacht
Der Leitfaden

bast

Fiktives Fallbeispiel

In Musterstadt beschreiben die Elternlotsen der Grundschule Sonnenschein, dass es morgens häufig zu **Beinahunfällen** zwischen den kreuzenden Fahrradfahrenden kommt. Da es sich laut Verkehrsbehörde nicht um einen Unfallschwerpunkt handelt, würden keine baulichen Maßnahmen ergriffen werden. Die Eltern sind empört: „**Muss denn immer erst etwas passieren?**“

Subjektive und objektive Faktoren

Perspektiven der Verkehrssicherheit – Divergenzen?

(Wie) lässt sich ermitteln, ob eine Örtlichkeit „gefährlich“ ist?

Subjektive Faktoren

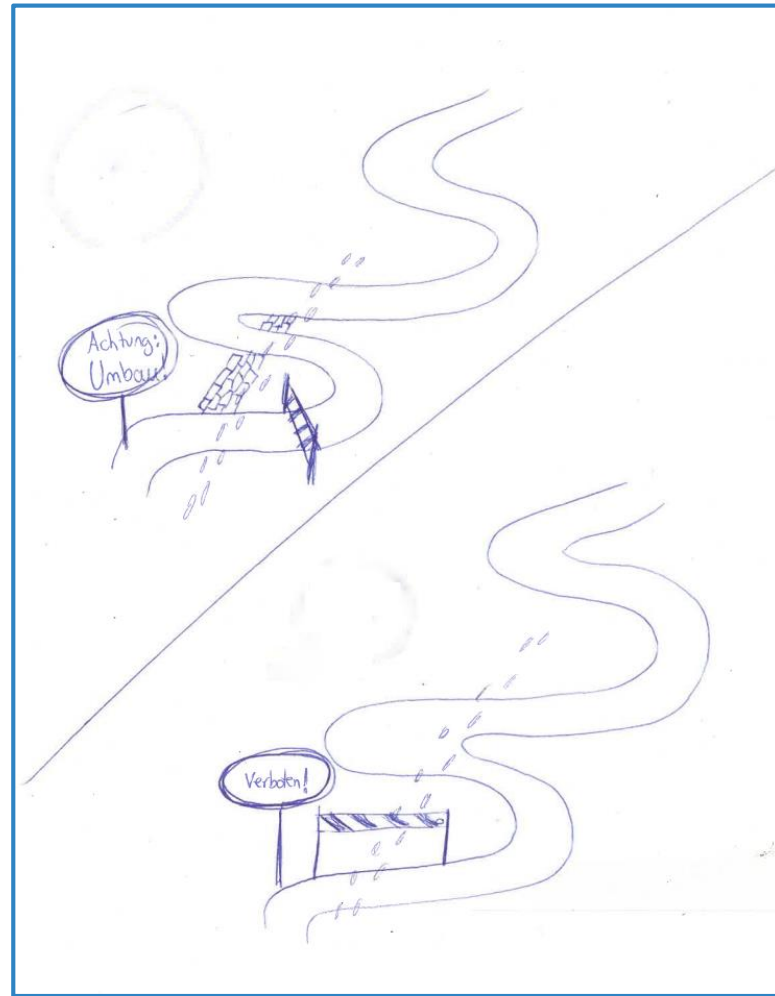
- „Beinaheunfälle“
- Gefühl?
- politische Interessen?
- Lobbyismus?
- „Hörensagen“
- Anwohnerinteressen



Objektive Faktoren

- Unfälle (Entwicklung über Zeitreihen? gleiche Unfalltypen? Schwere der Unfälle? Ursachen?)
- Geschwindigkeitsprofil
- DTV
- besondere örtl. Umstände

Wie kann Partizipation gelingen?



Wie kann Partizipation gelingen?



*„Damit Radfahren keinen Mut erfordern muss, sollten Kommunen das **subjektive Empfinden** der Menschen ernster nehmen und stärken.*

*Dafür müssen geeignete **Erhebungs- und Auswertungsmethoden** gefunden werden, die dabei helfen, das Sicherheitsempfinden,*

*insbesondere in **Ergänzung zu den statistisch erfassten Unfallschwerpunkten**, in die Planung einzubeziehen“*

Quelle: <https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/forschung/schwerpunktthemen/subjektive-sicherheit-im-radverkehr>, 15.6.2022

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit 😊

